

**Schulinterner Lehrplan des Hermann-
Vöchting Gymnasiums zum Kernlehrplan für
die gymnasiale Oberstufe**

**Evangelische und Katholische
Religionslehre**

(Stand: März 2017)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Die Schule und die Fachgruppe	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1.1 Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	11
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	32
2.1.2 Klausuren	34
2.3 Lehr- und Lernmittel	35
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	35

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Die Schule und die Fachgruppe

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium ist ein Lernort für die Schüler und Schülerinnen aus Blomberg und der ländlichen Umgebung. In unserer Schule soll auf der Grundlage eines aufmerksamen und freundlichen Miteinanders das Lernen zunehmend eigenverantwortlich organisiert werden mit dem Ziel, selbständig Verantwortung in unserer Gesellschaft

zu übernehmen. Die fachliche Förderung und zugleich die Stärkung persönlicher Kompetenzen sind uns wichtig.

Das Leitbild unserer Schule lautet: Herausforderung – Vielfalt – Gemeinschaft.

Der überwiegende Teil der Schülerschaft ist Mitglied der Lippischen Landeskirche, Schüler und Schülerinnen katholischer Konfession bilden eine Minderheit. Einige Schülerinnen und Schülern gehören Freikirchen an. Ebenso gibt es muslimische Schülerinnen und Schüler in unseren Lerngruppen. Diese und auch Schülerinnen und Schüler ohne Religionszugehörigkeit nehmen in der Regel am Religionsunterricht teil.

Sechs Kolleginnen und ein Kollege unterrichten evangelische Religionslehre und eine Kollegin vertritt das Fach katholische Religionslehre. Angesichts der konfessionellen Situation wird Religion am HVG konfessionsübergreifend unterrichtet und die Lehrkräfte arbeiten in einer Fachkonferenz gut und effektiv zusammen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen, nämlich der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsrastr Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.1) wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsrastr bietet den Lehrkräften eine gute Möglichkeit, sich schnell über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu informieren. Darin finden sich auch die im Kernlehrplan genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte, die für das jeweilige Unterrichtsvorhaben besonders prägend sind. Die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen sind in der Darstellung der Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.2) formuliert. Insgesamt orientiert sich die Verteilung der Unterrichtsvorhaben und die angestrebte

Umsetzung der Kompetenzen am evangelischen Lehrplan.
Kompetenzen, die sich nur im katholischen Lehrplan finden, haben wir in
unseren HVG-Lehrplan aufgenommen und mit kursiver Schreibweise
kenntlich gemacht.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Jahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

Unterrichtsvorhaben I

Thema: **„Wie hältst du es mir der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz**

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 1: Das Verhältnis von Vernunft und Glaube (
- IF 2 und 4: Religiosität in der pluralen Gesellschaft Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden (IF4)

Unterrichtsvorhaben II

Thema: **„Wer bin ich? – Wie soll ich handeln? – Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote**

Inhaltsfelder:

IF 2: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 4: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben / Charakteristika christlicher Ethik

Unterrichtsvorhaben III

Thema: **„Wohin gehöre ich? Gemeinschaft der Glaubenden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
- Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs

Jahresthema: „Jesus verkündigte das Reich Gottes und gekommen ist die Kirche“ (Alfred Loisy)

Unterrichtsvorhaben I

Thema: **Erinnerungsmedien an Jesus Christus: Biblische Wurzeln und christliche Hoffnung**

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reich-Gottes Verkündigung Jesu in Wort und Tat (Gleichnisse und Bergpredigt)
 - Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (Jesu Nah-Erwartungen)

Unterrichtsvorhaben II

Thema: **„Tod, wo ist Dein Stachel?“ – Zur Deutung von Kreuz und Auferstehung**

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung
- ZA 2017: Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer
- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (ausgewählte Bilder aus der Johannes Offenbarung)

Unterrichtsvorhaben III

Thema: **Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- ZA 2017: Die Barmer Theologische Erklärung
- Gerechtigkeit und Frieden

Untergeordnete Schwerpunkte:

- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
- Reich-Gottes Verkündigung Jesu in Wort und Tat (Gleichnisse und Bergpredigt)

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: **Positionierung und Handeln der Kirche als Institution in Gegenwart und Zukunft**

Inhaltsfelder:

Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs

Jahresthema: Gegenwart gestalten und Zukunft hoffen in der Auseinandersetzung mit der religiösen Dimension des Lebens

Unterrichtsvorhaben V

Thema: **Bilder sind nicht verboten: Biblische Gottesbilder und Gottesbilder in der darstellenden Kunst**

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- ZA 2017: Gottesbilder der Exoduserzählung
- Jesus von Nazareth der Christus: Kreuz und Auferstehung

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: **Was lässt Menschen zweifeln? Auseinandersetzung mit religionskritischen Ansätze und der Frage nach der Theodizee**

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: **Freiheit und Verantwortung – Ethische Entscheidungen und Gestaltung der Gegenwart in christlicher Perspektive**

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
- Gerechtigkeit und Frieden

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: **Wiederholung, ggfs. Vorbereitung auf Prüfungen im dritten und vierten Abiturfach**

Inhaltsfelder:

- Ausgewählte IF und inhaltliche Schwerpunkte

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

EINFÜHRUNGSPHASE

Einführungsphase – Grundkurs

Jahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „**Wie hältst du es mir der Religion?**“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Religiosität in der pluralen Gesellschaft Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
W a h r n e h- mungs-kom- petenz	<ul style="list-style-type: none">• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,• bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt,• beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche• erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,	<ul style="list-style-type: none">• identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen,• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart,• bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube,• unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christ-

Deutungs-
kompetenz

- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,
- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,
- bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,

insbesondere christlichen Deutungsangeboten,

- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften,
- recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen,
- erörtern Anfragen an Religiösität und christlichen Glauben,
- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit,
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität,
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar,
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. anderer Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektiven,
- gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen

Einführungsphase – Grundkurs

Jahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „**Wer bin ich? – Wie soll ich handeln? – Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote**“

Inhaltsfelder:

IF 2: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 4: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben / Charakteristika christlicher Ethik

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
W a h r n e h m u n g s - k o m p e t e n z	<ul style="list-style-type: none">• unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,• stellen vor eigenem biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellung vom Menschen als Mann u. Frau dar,• analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen,• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik,• stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit der Natur und Mitwelt dar,	<ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung,• vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,• erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz,• entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf

Deutungs-
kompetenz

- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur und Kunst,
- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund, benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Mann und Frau,
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen
- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Vernunft,
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im Horizont biblischer Begründungen.

das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz,

- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihrer Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit,
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar,
- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten Konsequenzen für das eigene Verhalten ab,
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christli-

Einführungsphase – Grundkurs

Jahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „**Wohin gehöre ich? Gemeinschaft der Glaubenden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**“

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
- Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
Wahrnehmungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen, • grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab, • <i>erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,</i> • erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung, • erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung des einzelnen Menschen, • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung, • setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf, • erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, • analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Aus-
Deutungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinde 	

und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,

- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden,
- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus,

drucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,

- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen,
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit ,
- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- *sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz*
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen.

Qualifikationsphase

Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs

Jahresthema: „Jesus verkündigte das Reich Gottes und gekommen ist die Kirche“ (Alfred Loisy)

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Erinnerungsmedien an Jesus Christus: Biblische Wurzeln und christliche Hoffnung

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reich-Gottes Verkündigung Jesu in Wort und Tat (Gleichnisse und Bergpredigt)
- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (Jesu Nah-Erwartungen)

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
Wahrnehmungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK 2), • analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen bildlich gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4), • begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des
Deutungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar, • erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christen ergeben, • beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“, • erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert, • deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. 	

Urteils-kom-petenz	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander, • erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, • beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches. • <i>beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Weges der Schriftauslegung.</i> 	<p>christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3).</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK4).
--------------------	---	---

Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs

Jahresthema: „Jesus verkündigte das Reich Gottes und gekommen ist die Kirche“ (Alfred Loisy)

Unterrichtsvorhaben II

Thema: **Tod, wo ist Dein Stachel?“ – Zur Deutung von Kreuz und Auferstehung**

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Jesus von Nazareth der Christus: Kreuz und Auferweckung
- ZA 2017: Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer
- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (ausgewählte Bilder aus der Johannes Offenbarung)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die SuS...**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

<p>Wahrnehmungs- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, • beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu, • ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein, • skizzieren historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen in Wort und Bild, • beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung. 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1), • nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1), • begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3), • formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5).
<p>Deutungs- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, • analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung, • formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, • <i>erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum menschengewordenen Gott,</i> • <i>erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive,</i> • <i>erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.</i> 	

Urteils-
kompetenz

- setzen sich mit den Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu auseinander,
- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung,
- setzen sich mit der Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart auseinander,
- überprüfen die Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,
- *beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,*
- *beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein,*
- *erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.*

Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs

Jahresthema: „Jesus verkündigte das Reich Gottes und gekommen ist die Kirche“ (Alfred Loisy)

Unterrichtsvorhaben III

Thema: **Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- ZA 2017: Die Barmer Theologische Erklärung
- Gerechtigkeit und Frieden

Untergeordnete Schwerpunkte:

- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
- Reich-Gottes Verkündigung Jesu in Wort und Tat (Gleichnisse und Bergpredigt)

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
Wahrnehmungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute. • beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Katholischen Kirche in der Welt heute. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),
Deutungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart, • erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext, • analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein, • <i>erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,</i> • <i>erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,</i> • <i>erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,</i> • <i>erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geists,</i> • <i>erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,</i> • <i>erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u. a. Volk Gottes) als Perspektiven für die Erneuerung der Kirche,</i> • <i>beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten eines interkonfessionellen Dialogs,</i> • <i>erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog,</i> • <i>erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10), • erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1), • vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4), • analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte

Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte, • bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche, • erörtern verschiedene Möglichkeiten eines Christen, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren, • <i>erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche.</i> 	<p>(MK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen.
-------------------	---	---

Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs

Jahresthema: „Jesus verkündigte das Reich Gottes und gekommen ist die Kirche“ (Alfred Loisy)

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: **Positionierung und Handeln der Kirche als Institution in Gegenwart und Zukunft**

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- Gerechtigkeit und Frieden
- ZA 2017: Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der Kirche in Deutschland, 2007, Kapitel 2

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die SuS...**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

<p>Wahrnehmungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder, • differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten, • vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, • beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit, • benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird, • identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden. • <i>beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4), • erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2), • analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5), • gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens.
<p>Deutungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert, • stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen, • <i>erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi,</i> • <i>erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u. a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik.</i> 	

Urteils- kom- petenz	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich kritisch mit Handlungsweisen der Kirche und der Christen auseinander, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, • bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen, • beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden, • <i>beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation,</i> • <i>erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive</i>
----------------------------	---

Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs

Jahresthema: Gegenwart gestalten und Zukunft hoffen in der Auseinandersetzung mit der religiösen Dimension des Lebens

Unterrichtsvorhaben V

Thema: **Bilder sind nicht verboten: Biblische Gottesbilder und Gottesbilder in der darstellenden Kunst**

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- ZA 2017: Gottesbilder der Exoduserzählung
- Jesus von Nazareth der Christus: Kreuz und Auferstehung

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die SuS...**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

<p>Wahrnehmungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, • unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen, • identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes, • beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1), • deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5), • stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9), • formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5), • verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6). • identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3). • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1)
<p>Deutungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • deuten die unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen, • skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, • <i>erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen</i> • <i>erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u. a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive),</i> • <i>entfalten zentrale Aussagen des jüdisch- christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner)</i> • <i>stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar,</i> • vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5), • verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6). • identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3). • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1)
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. 	

Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs

Jahresthema: Gegenwart gestalten und Zukunft hoffen in der Auseinandersetzung mit der religiösen Dimension des Lebens

Unterrichtsvorhaben V

Thema: **Was lässt Menschen zweifeln? Auseinandersetzung mit religionskritischen Ansätzen und der Frage nach der Theodizee**

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
W a h r n e h m u n g s k o m p e t e n z	<ul style="list-style-type: none">• skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,• beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,• beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,• unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird.	<ul style="list-style-type: none">• unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4),• erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),• erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),• bewerten unterschiedliche Ansätze

Deutungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, • vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, • erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, • deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung. 	<ul style="list-style-type: none"> • ze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4), • analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5), • formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5).
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage • beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft 	

Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs

Jahresthema: Gegenwart gestalten und Zukunft hoffen in der Auseinandersetzung mit der religiösen Dimension des Lebens

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: **Freiheit und Verantwortung – Ethische Entscheidungen und Gestaltung der Gegenwart in christlicher Perspektive**

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
- Gerechtigkeit und Frieden

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die SuS...**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

<p>W a h r n e h m u n g s k o m p e t e n z</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, • identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird, • beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen, • ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu. 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1), • beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3), • deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5), • beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),
<p>D e u t u n g s k o m p e t e n z</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung, <i>stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar,</i> • <i>erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,</i> • benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen, • erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3), • bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4). • entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8).
<p>U r t e i l s k o m p e t e n z</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage. • beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft. 	<ul style="list-style-type: none"> •

Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs

Jahresthema: Gegenwart gestalten und Zukunft hoffen in der Auseinandersetzung mit der religiösen Dimension des Lebens

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: **Wiederholung, ggfs. Vorbereitung auf Prüfungen im dritten und vierten Abiturfach**

Inhaltsfelder:

- Ausgewählte IF und inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ZA relevante Schwerpunkte

	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die SuS...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
Wahrnehmungskompetenz	<ul style="list-style-type: none">• ausgewählte Kompetenzerwartungen	<ul style="list-style-type: none">• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2),• gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7).
Deutungskompetenz	<ul style="list-style-type: none">• ausgewählte Kompetenzerwartungen	
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none">• ausgewählte Kompetenzerwartungen	

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST sowie Kapitel 3 bzw. Kapitel 2 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Evangelische und Katholische Religionslehre im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in konfessioneller Kooperation beschlossen.

Der besondere Charakter der Fächer Evangelische und Katholische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der Auseinandersetzung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und dem wissenschaftlich-propädeutischen Arbeiten. Deshalb bilden im Evangelischen und Katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube die Bewertungsgrundlage.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Evangelische und Katholische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereiche Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz eine religiöse Kompetenz angestrebt.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Klausuren
- Sonstige Mitarbeit

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

Gegebenenfalls können Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs des Schülers / der Schülerin berücksichtigen.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren. Daneben sollte es auch leistungsfreie Räume geben, die für den Religionsunterricht wertvolle Möglichkeiten eröffnen.

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Da die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler in Evangelischer oder Katholischer Religionslehre keine Klausuren schreibt, spielt dieser Bereich eine wichtige Rolle.

Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen z.B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Beiträge in kooperativen Arbeitsformen
- Hausaufgaben
- Referate
- Protokolle
- Projekte
- weitere Präsentationsleistungen

Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Die Bereitschaft und die Fähigkeit sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,

- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
- zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung,
- Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

2.2.2 Klausuren

Die Fachkonferenz Evangelische und Katholische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

Dauer und Anzahl der Klausuren: In der Q1 zwei Klausuren pro Halbjahr; zweistündig, in der Q2 zwei Klausuren pro Halbjahr; dreistündig

Als Aufgabentyp wird vor allem die Textaufgabe gewählt, da diese z.Zt. allein abiturrelevant ist, d.h.:

Erschließung und Bearbeitung biblischer und anderer fachspezifischer Texte; unter Nachweis inhalts- und methodenbezogener Kenntnisse und Beachtung sprachlicher und formaler Richtigkeit.

Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den Schülern zu Beginn der EF in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Evangelischer Religionslehre. Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.

Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet. Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.

Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden; für deren Anfertigung gelten die kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise. Als Hilfe für die Bewertung der Facharbeiten gelten die auf der Basis der Hinweise für die Schülerinnen und Schüler formulierten Beurteilungsfragen.

Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Im Unterricht wird momentan noch mit ausgewählten Texten gearbeitet. Ein Lehrwerk soll eingeführt werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf.

fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.